

# Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse  
„Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Verlagspreis  
Rz. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 10.

Donnerstag, 14. Januar 1897, Abends.

50. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßa oder durch einen Boten frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der telegr. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Einzelgen-Kosten für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastantenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt, Riesa.

## Bekanntmachung,

### die Anzeigepflicht über das Auftreten ansteckender Krankheiten in den Schulen betreffend.

Es ist wahrzunehmen gewesen, daß den Vorschriften der Verordnung des Königl. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts, das Verhalten der Schulbehörden bei dem Auftreten ansteckender Krankheiten in den Schulen betreffend, vom 8. November 1889 nicht allenthalben nachgegangen wird.

Auf Grund der angezogenen Verordnung wird deshalb Folgendes zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Von dem Auftreten ansteckender Krankheiten als **Pocken, Masern, Scharlachfieber und Diphtheritis in den Schulen** haben die Schuldirektoren und bez. Ortschulinspektoren sofort dem Bezirksarzte Anzeige zu erstatten und zwar sind **Pocken im ersten Krankheitsstadium, Masern im ersten Stadium oder wenn die Erkrankungen so zahlreich sind, daß die Schließung des Unterrichts in Frage kommt, Scharlach und Diphtheritis** oder dann anzugeben, wenn gleichzeitig oder bald nach einander **mehr als drei Erkrankungen** vorkommen.

Die Anzeige ist auch dann zu erstatten, wenn ansteckende Krankheiten bei den Bewohnern des Schulhauses auftreten.

Schüler, welche an ansteckenden Krankheiten erkrankt sind, sind, worauf noch besonders ausdrücklich hingewiesen wird, **erst nach völliger Genesung** und, wenn hierüber ein ärztliches Zeugnis nicht vorgelegt werden kann, **bei Pocken, Scharlach und Diphtheritis erst nach sechs, bei Masern erst nach vier Wochen** vom Tage der Erkrankung zum Schulbesuche wieder zugelassen.

**Ueber Ausschließung gesunder Schüler, in deren Familien oder Wohnungen ansteckende Krankheiten vorgekommen sind, vom Schulbesuche ist nach Gehör des Bezirksarztes zu beschließen.**

Wegen Desinfection der Schulräume ist den Anordnungen des Bezirksarztes nachzugehen. Hiernach haben die Beteiligten sich künftighin streng zu achten.

Großenhain, den 11. Januar 1897.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.  
v. Wilmck.

108. E.

Rt.

## Bekanntmachung,

### die religiöse Erziehung der in gemischten Ehen geborenen Kinder betr.

Auf Anordnung des Königl. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts wird folgende, vielfach unbeachtet gelassene gesetzliche Vorschrift hinsichtlich der religiösen Erziehung der in gemischten Ehen geborenen Kinder in Erinnerung gebracht. Nach §§ 6 bis 8 des Gesetzes vom 1. November 1836 sind eheliche Kinder, deren Vater dem evangelischen, deren Mutter aber dem katholischen Glaubensbekenntnisse angehören, desgleichen Kinder, deren Vater dem katholischen und deren Mutter dem evangelischen Glaubensbekenntnisse zugehörig sind, **in dem Bekenntnisse des Vaters zu erziehen** und es ist eine Abweichung von diesen Bestimmungen nur dann zulässig, wenn die Eltern vor erfüllttem sechsten Lebensjahre des betreffenden Kindes an Gerichtsstelle und ohne Beisein anderer Personen eine Uebereinkunft vor dem Richter dahin zu Protokoll abgeschlossen haben, daß ihre Kinder in dem Bekenntnisse der Mutter erzogen werden sollen. Auf die religiöse Erziehung derjenigen Kinder, welche zur Zeit einer solchen Vereinbarung bereits das sechste Lebensjahr erfüllt haben, bleibt der Abschluß der letzteren ohne Einfluß.

Großenhain, am 11. Januar 1897.

Die Königl. Bezirksschulinspektion.  
v. Wilmck. Dr. Selbe.

B. 31.

D.

## Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über den Nachlaß des Baumeisters **Friedrich Wilhelm Schmalz in Rühnrich**, in Firma **F. W. Schmalz** daselbst, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch **aufgehoben**.

Riesa, den 14. Januar 1897.

Königliches Amtsgericht.

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber  
Sänger.

## Anzeigen

für das „Rieser Tageblatt“ erbiten um bis spätestens  
Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.  
Die Geschäftsstelle.

## Deriliches und Sächsisches.

Riesa, 14. Januar 1897.

Die Kgl. Bezirksschulinspektion erläßt in heutiger Nr. eine wichtige Bekanntmachung betr. die religiöse Erziehung der in gemischten Ehen geborenen Kinder. Gemäß der Bestimmung gemäß sind eheliche Kinder, deren Vater dem evangelischen, deren Mutter aber dem katholischen Glaubensbekenntnisse angehören, desgleichen Kinder, deren Vater dem katholischen und deren Mutter dem evangelischen Glaubensbekenntnisse zugehörig sind, in dem Bekenntnisse des Vaters zu erziehen und es ist eine Abweichung von diesen Bestimmungen nur dann zulässig, wenn die Eltern vor erfüllttem sechsten Lebensjahre des betreffenden Kindes an Gerichtsstelle und ohne Beisein anderer Personen eine Uebereinkunft vor dem Richter dahin zu Protokoll abgeschlossen haben, daß ihre Kinder in dem Bekenntnisse der Mutter erzogen werden sollen. Auf die religiöse Erziehung derjenigen Kinder, welche zur Zeit einer solchen Vereinbarung bereits das sechste Lebensjahr erfüllt haben, bleibt der Abschluß der letzteren ohne Einfluß. — Wir versehen nicht, die interessierten Kreise auf diese Bestimmungen wiederholt aufmerksam zu machen und deren Beachtung ihnen zu empfehlen.

Das Dresdner Singspiel- und Novitäten-Ensemble, das in der letzten Zeit mehrfach in den Nachbarstädten Großenhain und Kommaß gaste, giebt morgen, Freitag, im Saale des Hotel Hofmeyer wieder eine Vorstellung und zwar geht als Benefiz für Frä. Dasella, die ähnerst gewandte Künstlerin, die sich stets ganz besondere Anerkennung verdient, in Scene: **Don Cesar**. — Wir versehen nicht, auf die Vorstellung aufmerksam zu machen und wünschen einen recht guten Besuch.

Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, ist vorgestern Abend auf der Riesaer Straße ein auf der Wanderschaft befindlicher Fleischergeselle von einem anderen Berufsgenossen, dessen Bekanntschaft er in Riesa gemacht und mit dem er gemeinschaftlich nach Riesa ging, überfallen und niedergeschlagen worden. Die jedenfalls beabsichtigt gewesene Verwundung hat aber in Folge Hinzukommens anderer Personen nicht ausgeführt werden können. Wir werden morgen auf die Angelegenheit noch zurückkommen.

Der Verband landwirtschaftlicher Genossenschaften im Königreich Sachsen will, so schreibt die „Frankf. Ztg.“, die Aktion, welche er nach einem Beschlusse des Landtages

von der Regierung als Darlehen erhält, in folgender Weise verwenden: Die einzelnen landwirtschaftlichen Genossenschaften sollen gegen geringen Zinsfuß Darlehen zum Bau von Lagerhäusern für gemeinschaftlich zu verkaufendes Getreide erhalten. Ebenso soll der Bau gemeinschaftlicher Molkereien, der gemeinschaftliche Einkauf von Düngemitteln, Sämereien u. unterstützt werden. Einen Theil der ihm zustehenden Summe will der Verband als Betriebscapital für seine Geldausleihe verwenden.

**Sonntags.** In einer am Dienstag Abend stattgehabten Versammlung des Gewerbevereins referirte Herr Director Hohn über die geplante elektrische Eisenbahn Leipzig-Dresden bez. über die diesbezüglichen in Grimma stattgefundene Versammlung, der er beigewohnt. Die Bankinstitute, welche das Unternehmen in finanzieller Hinsicht unterstützen, sind nach den Mittheilungen des Herrn Hohn, die Leipziger und die Dresdner Bank und die Creditanstalt in Leipzig. Nach den Erklärungen Wittes könnten an einen Motorwagen nicht nur 2 Doppelpassagier für 200 Ctr. Last sondern sogar 6 angehängt, mithin eine Last von 1200 Ctr. befördert werden, ferner könnte mit den Wagen, die mit Schnellzugsgeschwindigkeit fahren, die ganze Strecke von Leipzig bis Dresden innerhalb 3 Stunden (einschließlich des Aufenthaltes auf den Stationen) zurückgelegt werden. Für die Pferdekraft, welche von den Kraftstationen entnommen würde, dürften pro Stunde 25—26 Pfg. berechnet werden, eine 16-kerzige Lampe pro Stunde auf 3 1/2—4 Pfg. kommen. In seinen eigenen Gedanken über das Project, welche Herr Director Hohn schließlich noch zum Ausdruck brachte, erklärte derselbe, daß es für unsere Stadt nur einen Wunsch geben könne, nämlich die Bewirkung des Projectes, nur eine Pflicht, die thätigste Unterstützung desselben.

**Döbeln, 12. Januar.** Die am Sonntag Abend hier durch die Explosion einer Küchenlampe verunglückte Dame, Frau verwitwete Kantor Krause, die im Hause ihres Schwiegersohnes, des hiesigen Schuldirektors Herzogens, wohnte, ist gestern Nachmittag den erlittenen schweren Brandwunden erlegen.

**Dresden.** Der gestrige Hockball verlief glänzend. Die Königin wohnte demselben bis 1/11 Uhr bei. Zur Personale führte der König die Frau Herzogin von Württemberg; der preussische Gesandte Graf Dönhoff führte die Königin.

Aus der Köhlig. Mit dem Bau einer elektrischen

Straßenbahn nach der Köhlig scheint es Ernst zu werden, veranlaßt durch die Zeitungsnotiz, daß der Staat beabsichtige, den Bau der Bahn selbst auszuführen, hatte Herr Gemeindevorstand Herz bei Sr. Excellenz dem Herrn Finanzminister v. Wapderf um eine Audienz nachgesucht. Ersterer berichtet darüber: Der Herr Minister bestätigte, daß vom Finanzministerium vor einigen Tagen erst der Beschluß gefaßt worden sei, die projektirte elektrische Straßenbahn nach den Köhligorten durch den Staat zu bauen. Auf die Bedenken, daß dadurch der Bau an und für sich durch die erst einzufolgende Zustimmung des Landtages verzögert werden würde und daß dann das Niederlösniger Elektricitätswerk der Stromentnahme vermutlich verlustig gehen würde, entgegnete der Herr Minister: „Tragen Sie keine Sorge, auch hierfür ist von uns gesorgt. Der Bau kann unverweilt beginnen, und die Firma (Kummer & Co.) muß sich verpflichten, für den Fall, daß der Landtag die erforderlichen Mittel nicht bewilligt, den Betrieb selbst zu übernehmen. Die Stromentnahme wird aber auch den Abmachungen mit der Firma auch bei staatlichem Betriebe aus dem Niederlösniger Werke erfolgen.“ Auf die Bitte, den Bau womöglich noch im kommenden Frühjahr zu beginnen, gestattete der Herr Minister noch eine weitere Rücksprache mit Herrn Geh. Reg.-Rath Meißel, welcher das ganze Project bearbeitet und auch dieser erklärt, den jetzigen Standpunkt der Sache als der Ausführung günstig.

**Rittau.** In Heinersdorf bei Reichenberg vergnügten sich am Sonnabend mehrere Schulkinder mit Schlittensfahrten, unter ihnen auch der 13-jährige Knabe Franz Wenzel. Einige Kinder hielten den mit aller Wucht den Abhang herunterfahrenden Knaben feste vor, um sie zu retten. Als nun der Knabe Franz Wenzel den Abhang herunterfuhr, hielt man auch ihm einen Ast entgegen. Der Knabe, der bei der rasenden Fahrt seinen Schlitten nicht schnell genug auf die Seite lenken konnte, fuhr gerade auf den Ast los, der sich tief in den Unterleib des Knaben hineinstocherte und schließlich abbrach. Man schickte sofort nach dem Arzte, der aber nicht zu Hause war und erst gegen 6 Uhr Abends eintraf. Der Knabe hatte mittlerweile fürchterliche Schmerzen auszustehen. Mit einer Zange mußte schließlich der Ast aus dem Leibe des Knaben herausgezogen werden.

Vom Raubmörder Köhlig wird der „Rittauer M. Bz.“ aus Reichenberg l. B. geschrieben: Das hiesige Kreisgericht hat das vom Verteidiger des Raubmörders Köhlig, Dr.







Margendorf, Merzdorf, Mickritz, Neupöckau, Neuwald, Oelsch, Oppersbach, Pöschel, Pöschel, Pöschel, Windmühle bei Pöschel, Waid, Wasserwerk bei der Riesa-Chaussee Nr. 1 und 2, dazw. Riesa-Löschnitz Nr. 1, Ziegelwerk Forberg, Wasserwerk, Heideberg, Feldmühle.

Ordnungsamt (Parkstrasse 4): Expeditionszeit: 8-12 Uhr Vorm. und 3-5 Uhr Nachm.

Stadtkassier (Rathhaus): geöffnet 8-12 Uhr Vorm. und 3-5 Uhr Nachm.

Kgl. Steueramt (Bahnhofstrasse): Expeditionszeit: October bis Februar 8-12 und 1-5 Uhr, März bis September 7-12 und 2-5 Uhr.

Städt. Cansen: geöffnet 8-1 Uhr Vorm.

Sparskasse: geöffnet 8-12 Uhr Vorm. 3-4 Uhr Nachm.

Raths-Expedition: geöffnet 8-12 Uhr Vorm. und 3 bis 6 Uhr Nachm.

Meldesamt: 8-1 Uhr Vorm.

Kgl. Amtsgericht: Expeditionszeit Wechstage 8-12 Uhr Vorm., 2-5 Uhr Nachm.

Depositen- und Sporenkasse des Kgl. Amtsgerichts: geöffnet 8-12 Uhr Vorm. und 2-4 Uhr Nachm.

Friedensrichter-Amt (Wettinerstrasse 19): Expeditionszeit, Montags und Donnerstags von Vorm. 8-12 Uhr Mittags.

Stadtbibliothek: geöffnet im Winterhalbjahre Sonntag 11-12 Uhr Vormittags.

Arbeitsnachweis für jeden Beruf (in der Herberge zur Heimath).

Dampfbad Riesa. Badezeit für irisch-römische und Dampfbäder: für Herren: Sonntag 8-11 $\frac{1}{2}$  Vorm., Montag 8-12 Vorm., Dienstag 8-12 Vorm. und 3-7 Nachm., Mittwoch 3-7 Nachm., Donnerstag 8-12 Vorm. und 3-7 Nachm., Freitag 3-7 Nachm., Sonnabend 8-12 Vorm. und 3-7 Nachm.; für Damen: Montag 3-7 Nachm., Mittwoch 8-11 $\frac{1}{2}$  Vorm., Freitag 8-11 $\frac{1}{2}$  Vorm.; — für Wasserbäder 1. und 2. Classe, ohlensäure Bäder und gewöhnliche Douchebäder: für Damen und Herren: Wechstage von 8 Uhr Morgens bis  $\frac{1}{2}$  8 Uhr Abends, Sonntags von 8-11 $\frac{1}{2}$  Uhr Vorm.

### Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. October 1897.

**Abfahrt von Riesa in der Richtung nach:**  
 Dresden 5,27+ 7,02 9,28\* 9,59\* 9,53+ 11,30 1,18 3,10 5,01  
 6,18+ 7,38\* 9,14+ 11,48\* 1,0\* (f. a. Riesa-Riesa-Dresden)  
 Leipzig 4,44\* 4,50+ 7,51+ 8,58\* 9,41 11,30\* 12,56+ 3,58 5,9\*  
 7,19+ 8,23\* 11,15 1,30.  
 Chemnitz 4,57+ 9,0 11,51 3,55 6,30 8,37\* 9,53+.  
 Hofen 4,57+ 7,18\* 9,2 1,21 6,10+ 9,20 11,30\* 12,56+  
 Gitterwerbe nach Riesa 6,56+ 12,16 12,56\* 1,36 5,18+  
 9,40+ 11,15\* 12,56+.  
 Riesa 4,0 9,55\* 10,40 3,14 6,31 9,06 12,30.

**Kunft in Riesa von:**  
 Dresden 4,43\* 7,47+ 8,56\* 9,37 10,50+ 11,56\* 12,50+ 3,49 5,2\*  
 7,15+ 8,23\* 9,33+ 11,14 1,33.  
 Leipzig 6,52 9,27\* 9,57\* 9,15+ 11,27 1,13 3,9 4,55+ 7,35\* 9,9+  
 11,47 12,56\* 1,21.  
 Chemnitz 6,44+ 8,30\* 10,35 3,5 5,28 8,0 11,30+.  
 Hofen 6,18+ 8,51 12,37 3,33+ 8,19+ 11,4 von Sonntag.  
 Gitterwerbe 8,40+ 11,43 3,6 6,5+ 8,30+.  
 Riesa 4,30 9,22 11,28 3,43 8,35\* 8,57 1,27.

**Kunft in Riesa von:**  
 Dresden 4,16+ 8,41\* 3,30+ 7,2+ 8,11\*  
 Berlin 10,58+ 3,21+ 8,23\* 10,43+ 1,5\*.  
 Riesa 4,12, von Chemnitz 8,38\* 10,47, 3,22 7,3 8,12 12,34

**Abfahrt von Riesa in der Richtung nach:**  
 Dresden 11,2+ 3,25+ 8,27\* 10,47+ 1,9\*.  
 Berlin 4,26+ 8,45\* 3,37+ 7,8+ 8,15\*.  
 Riesa 4,23 9,10 11,10 3,36 8,28\* 8,45 1,15.

Die mit Stern (\*) bezeichneten Züge sind Schnellzüge, die mit Stern (+) bezeichneten Züge führen die 4. Wagenklasse. An Sonn- und Feiertagen verkehren die 4. Wagenklasse in Begleit.

### Straßen

Rathhausstr. 17. Expeditionszeit: Vorm. 10 bis Nachm. 2 Uhr.



**Langor & Winterhagen**  
 Kaufmann in Riesa  
 Erste und älteste Annuaire-Expedition.  
 Dresden, Wilsdrufferstr. 6, I neben der Dresdner Bank.  
 Annahme von Inseraten für alle existierenden Blätter des In- und Auslandes. Tarifmäßige Preise. Beste Habatte. Coulanteste Zahlungsbedingungen. Vertreten in Riesa durch Herrn Steinbach.

### Ich suche für 1. Februar ein möbl. Zimmer

mit Kammer, in Nähe von Kaserne IV. Off. unter „Kaserne“ i. d. Exp. d. Bl. erbitten.  
 Fein möbl. Zimmer trii Wettinerstr. 11, 3 Ex. r.

**Kaiser Wilh. Platz No. 1**  
 ist die 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern mit Balken und reichl. Zubehör, per sofort oder später, ev. bei Vergütung zu vermieten.

**1 elegante Wohnung,**  
 bestehend aus Stube, Kammer, Küche, verschl. Vorraum und Keller, am 1. April bezugsbar, ist zu vermieten. Zu erst. i. d. Exp. d. Bl.

**Wohnungen.**  
 Die halbe erste Etage mit Balkonzimmer ist zu vermieten und 1. April zu beziehen, Preis 350 M., bezgl. eine kleine Wohnung zu 140 M. zu vermieten und zu beziehen Kaiserwilhelmspl. No. 2.

**Ein Logis**  
 im Hochparterre ist zu vermieten. Näh. Albertstr. 11.

**Ein Mädchen,**  
 welches Oftern die Schule verläßt, wird gesucht. Arthur Böring, Coudbitor.

**Gard-, Stube- und Küchenmädchen**  
 suchen sofort oder später Stellung. Schloßstr. 15 I.

**Baustellen-Verkauf.**  
 In Flur 678a, unmittelbar am Bahnhof Riesa gelegen, sind noch mehrere schöne Baustellen preiswerth zu verkaufen. Straßen- und Wasserleitungsanlagen sind bereits fertig gestellt. Näheres beim Besitzer W. Os. Helm, Baumeister in Riesa.

**Verkaufe mein Steinbruchgrundstück,**  
 weil nicht hochmann, mit Einfahrt für Schiffe, Wohnhaus mit Hofgarten. Ueber 2 Ader Areal. R. Erdmann, Schwitz bei Weißig-Großstein.

**Schmiedegrundstücks-Verkauf.**  
 Eine gangbare Schmiede, mit guter und fester Rundschaft, für 9000 Mark zu verkaufen. Zur Uebernahme genügen 3000 M., 6000 M. können stehen bleiben; Uebernahme sofort oder später. Offerten sind niederzulegen unter „Schmiede“ in der Expedition d. Bl.

**Ein kleines Delicatessen-Geschäft**  
 in guter Lage einer Garnison, ist wegen weiteren Unternehm. mit einst. Beding. sofort zu verkaufen. Off. mit H. V. 23 an Haasen-stein & Vogler, A.-G., Döbeln erbitten.

### Grundstücks-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich geneigt, mein Ecke Paustitzer- u. Kastanienstrasse gelegenes Hausgrundstück unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe eignet sich wegen seiner vorzüglichen Lage für jedes Geschäft. Näheres bei Max Reyer, Kastanienstr. 68.

**Grundstücke und Geschäfte**  
 jeder Art werden zum Verkauf übernommen und erhalten geehrte Respektanten solche jederzeit kostenfrei nachgewiesen durch O. Brenker, Riesa, Panstirstraße 7, II.

**Schöne Baustelle,** unter 2 die Wahl, hat zu verkaufen \* Pöschel, Pöppig Nr. 7.

**Eine junge starke Kuh,** worunter das Kalb steht, ist zu verkaufen Nr. 11, Wälnitz.

**Eine Kuh,** hochtragend, steht zu verkaufen in Glaußig Nr. 52.

**Ein Häuser,** unter zweien die Wahl, steht zu verkaufen in Pöppig Nr. 13 d.

**Riesenanliegen,** 8 Wochen alt, sind zu verkaufen. Riedig 24 b.

**Autoschlitten,** gebraucht, gut erhalten, zweispännig, Bod zweifig, Pritsche, zu verkaufen. Näheres Riesa, Gartenstraße 6, III.

**Holzauktion.**  
 Montag, den 18. Januar sollen in Dürrenberg Kaniger Antheil 40 Stück kieferne Abraumhauen, 60 = kieferne und schwarze Ausforthauen, 18 Mtr. kieferne Stodholz weißbündel und bedingungsweise verkauft werden. Zusammenkunft früh punkt 9 Uhr im Holzschlage. NB. Kieferne Bauhämme verkaufe aus freier Hand. Ledwig, am 12. Januar 1897. A. Kohl.

### Holzauktion.

Im sogenannten „Werth“ in Deutewitz sollen nächsten Sonnabend, den 16. Januar 1897, Mittags 1 Uhr, mehrere eichne, lindne und pappelne Ästher, Eichen, Stöcke, sowie Weisgrahnen meistbietend versteigert werden. Bedingungen zuvor. Versammlung an Ort und Stelle. Die Besitzer.

Ich offerire aus meinem Porphyr-Steinbrüche „Hutberg-Dösch“  
**Bau- u. Pflastersteine**  
 aller Art, sowie vorzügliches Straßenbaumaterial als Klarschlag, Pflaster und rohen Schotter, unter den besten Bedingungen. Dösch, Herrn. Nebel, Wermisdorferstraße. Steinbruchbesitzer.

**Universal-Öl**  
 (nicht explosirendes Petroleum), welches bei geringem Verbrauch eine außerordentlich starke Leuchtstärke entwickelt und frei von dem allen Petroleum-Geruch ist, empfiehlt sich Otto von Bartsch, Wettinerstr. NB. Die Flaschen von 10 Pfd. Inhalt an anderen frei ins Haus.

**Hauswaschseifen,**  
 Toiletteseifen und alle sonstigen zur Wäsche benötigten Artikel in anerkannt nur bester Güte empfiehlt billigst Ottomar Bartsch, Seifenfabrik.

**Wärischauer Tormentill-Seife.**  
 Im Winter bei rauhen Händen und aufgesprungenen Haut unentbehrlich. à Stück 40 Pfg. zu haben bei A. B. Hennicke, Rob. Erdmann, Panstirstraße 5 Riesa. Es ist die beste Seife der Gegend.

**Weißes Einschlagepapier**  
 ist zu verkaufen in der Expedition d. Bl.

**Annoucen arbeiten,**  
 selbst wenn der Geschäftsmann der Ruhe pflegt!  
 nach dem Ausspruch eines bekannten amerikanischen Millionärs.  
 Zu allen Ankündigungen, die im Bezirk Riesa Verbreitung finden sollen, sei zur Benützung bestens empfohlen das **Rieser Tageblatt.**

### Special-Dreschmaschinenöl

billig bei Ottomar Bartsch.  
 Gegen Wagenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwache Verdauung. Oaken mit Auswurf, bin ich gerne bereit, Allen unentgeltl. Rath und Anst. zu geben, wie ich alter Mann v. langj. Leiden befreit wurde. L. Faulhaber, fr. Restaurateur in Hannover.

**Rechnungsformulare**  
 in allen Größen sind zu haben in der Expedition d. Bl.

Bei lästigem Husten, Heiserkeit, Catarrh, giebt es kein besseres Linderungsmittel als Schottler's Fenchelhonig. In Fl. à 50 und 100 Pfg. zu haben bei A. B. Hennicke, Riesa.

**Sie husten**  
 nicht mehr bei Gebrauch v. Walther's Fichtennadelbalsam. Erfolg sicher, höchst wirksam, Wirkung großartig! Zu haben à 30 und 50 Pfg. bei Paul Köhler, Bahnhofsstr. A. B. Hennicke, Hauptstr., Robert Erdmann.

**Stadt. Beamtenschule**  
 spe. für vielseitige Fortgeschillen Anerkennung für Post-, Eisenbahn-, Gemeinde-, und Privatdienst. Prospect gratis.

**Echte Gummianterlagen**  
 sind stets vorräthig in der Straßenbauverwaltung von Georg Wöner.

**Sattel & Sattelkammer**  
 F. H. Springer hat hier einen Sattelkammer bei vollständiger Reparatur.  
 Günstige Rahmungsbedingungen. Reparaturen schnell und billig.  
**Fahrräder**  
 von Sattel & Sattelkammer Lager Verste und Reparaturen bei mir aus. Schöne Verste zu beschaffen. Bei Beschaffung hohen Rabatt. F. H. Springer.



## Was ist Kathreiner's Malzkaffee?

Ein eigenartig präpariertes Malz, das mit einem in den Tropen aus Bestandtheilen der Kaffee Frucht gewonnenen Extract getränkt wird. — Durch diese Methode (Deutsches Reichs-Patent Nr. 65300) nimmt Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees, nicht aber dessen schädliche Eigenschaften in sich auf, und unterscheidet sich in vortheilhaftester Weise von allen anderen ähnlichen Erzeugnissen, welche nur aus einfach geröstetem Malz oder gebrannter Gerste bestehen.

### Anweisung zur Herstellung eines guten Kaffees.

Man nehme für 6 Tassen 25 gr (2 Esslöffel) gemahlene Kathreiner's Malzkaffee, setze ihn mit einem Liter kalten Wassers an und lasse ihn einige Minuten mässig kochen; alsdann schüttet man 25 gr (2 Esslöffel) gemahlene Bohnenkaffee dazu, rührt das Ganze ordentlich um und lässt es absetzen. Noch besser überbrüht man den gemahlene Bohnenkaffee mit dem kochenden Malzkaffee.

### Familienpensionat in Lommasch.

Zu Otern finden J. Mädchen zu ihrer weiteren Ausbildung wieder freundliche Aufnahme. Gründl. Anleitung im Hauswesen und allen praktischen, wie feinen Handarbeiten. Nachhilfe in verschiedenen Schulbüchern. Gelegenheit zu Sprachen und Musik. Mäßige Bedingungen. Wohnung im eigenen Hause.

Adelheid Scheuffler.

**Alle Arten Felle und Wolle** kauft zu höchsten Preisen die **Rauchwaarenzurichterei** 33 Melanstrasse 33. Holzkohlen en gros u. en détail bef.

**Samstags- und Gelegenheitsgeschente,** hübsche Neuheiten in reicher Auswahl billigt bei **Adolf Richter,** Kurzwaaren, Glas, Porzellan, Haus- und Küchengeräthe u.

**THEE MESSMER** 3.50 pr. Pfd. Bestes Theemischungen höchster Kräfte. Mk. 2.00 u. 2.50 pr. Pfd. vorzügl. Qual. Preisgekr. 90 u. 92 Pf.

**Ia. frischgeschlachtete fette Gänse,** weiß und garantiert rein. **Dahermaß,** empfiehlt billigt **Clemens Bürger,** Nießner Geflügelmanufaktur u. Wildhandlung.

**Hasen,** frisch geschossen, starke Waare, empfiehlt im Fell, geschlachtet und gepickelt **Clemens Bürger,** Nießner Geflügelmanufaktur u. Wildhandlung.

**Enten, fette Truten, Kapauen, Boularde, Birz- und Haselwild, fette Wachteln** empfiehlt billigt **Clemens Bürger,** Nießner Geflügelmanufaktur u. Wildhandlung.

**Achtung!** Morgen Freitag und Sonnabend verpfaunde **fette Gänse.** **Clemens Bürger,** Nießner Geflügelmanufaktur u. Wildhandlung.



### Geschäfts-Veränderung.

Hierdurch meiner verehrten Kundschaft die ergebene Mittheilung, daß ich am heutigen Tage mein

**Putz-Geschäft**

nach **Kastanienstrasse 60,**

in das Haus des Herrn **Esert** (Eisenhdlg.) verlegt habe.

Für das mir in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen innigst dankend, verbinde ich zugleich die höfliche Bitte um ferneres freundliches Wohlwollen.

Hoachtungsvoll **O. Behr.**

### Gasthof Gröba.

Sonntag, den 17. Januar 1897, findet in meinen decorirten Räumen

**Großes Bockbierfest**

von 4 Uhr an **öffentliche Ballmusik.**

Empfehle hochfeinen Bock, Frankfurter Würstchen mit Meerrettig. **Reittig gratis.**

Es ladet ein geehrtes Publikum ganz ergebenst ein **M. Grosse.**

Morgen Freitag **Schlachtfest.**

NB. Sonntag, den 31. d. Mts., halte meinen

**Karpfenschmaus** ab.

### Gasthof Gohlis.

Sonntag, den 17. Januar, öffentliche Ballmusik, von 4 bis 7 Uhr **Tanzverein.** Hierzu ladet ergebenst ein **F. Kunze.**

**Schweinefleisch! Schweinefleisch!**

Freitag verkaufe ich einen großen Posten junges, fettes Schweinefleisch, Pfund 50 und 55 Pfg., ff. **Blut- und Lebertrockn,** Pfund 65 Pfg.

**Eduard Uhlig, Gartenstraße.**

Gelochten Schinken, **Leber- do.** **Salami-Wurst** **Cervelat** **Trüffelbeber** **Fettbeber** **Jungen** **Blut.**

echte Frankf. Brühwürstchen, a Paar 30 Pfg., empfiehlt **Reinh. Pohl.**

Gem. **amerikanische Rippen,** Pfd. 25 Pf., empfiehlt **J. Z. Wittsche,** Ecke d. Schul- u. Kastanienstr.

### Gasthof „zur Linde“ Poppitz.

Morgen Freitag **Schlachtfest.** Es ladet freundlichst ein **M. Honnig.**

### Waldschlösschen Röderau.

Sonntag, den 17. Januar von 4—7 Uhr nach dem **Tanzverein, Ballmusik.**

Ergebenst ladet ein **R. Jentsch.**

### Restauration Germania.

Morgen Freitag **Schlachtfest.** **Otto Rische.**

### Filiale Sächsischer Hof.

Morgen Freitag **Schlachtfest,** 8 Uhr **Beilkefleisch.**

Es ladet ein **H. Otto.**

### Achtung!

Gasthof Stadt Riesa, Poppitz.

Sonntag großes **Bockbierfest** und **öffentl. Ballmusik.** **Sonnabend Musik.** ff. **Hochwürden.** **Reittig gratis.** Dazu ladet ganz ergebenst ein **J. Lehmann.**

### Schützenhaus Riesa.

Freitag, den 15. Januar **Großes Schlachtfest,** von 9 Uhr an **Beilkefleisch,** später **frische Wurst** und **Gallertschüsseln.** Freundlich ladet ein **E. Zimmer.**

### Sächsischer Hof.

Morgen Freitag Abend **Schlachtfest.**

Von Abends 7 Uhr ab **Beilkefleisch,** später **frische Wurst.**

Hoachtungsvoll **Hermann Seidel.**

### Hotel Kaiserhof.

Freitag Abend **Stammabendbrod** als Specialität: **Sauerbraten, Hammelbraten** mit **Thüringer Kloß.**

Freitag, d. 15. d. M.: **F. R.**

### Dampfbad.

Morgen, den 15. Jan. im **Springenschuppen** **Versammlung.** **Allseitiges Erscheinen** ist erwünscht. **D. C.**

### Herzinnigsten Dank

allen denen, die den Sorg unseres lieben guten **Mariechens**

so unerwartet übermäßig reich mit Blumen schmückten und uns dadurch innige Theilnahme bezeugten. Auch herzlichsten Dank denen, die uns schon während der schweren Krankheit unseres theuren Lieblings jederzeit so hilfsbereit, wohlthunend und tröstend zur Seite standen. Möge sie Gott vor ähnlichem Schicksal bewahren. Die tiefbetrübten Eltern **Martin Schaubert** und **Frau und Großmutter.**

### Dank.

Bei dem so schweren und schmerzlichen Verluste unseres guten und lieben Sohnes **Curt Arno Kockisch,** welcher uns nach Gottes Willen durch den bitteren Tod so unerhofft entzogen wurde, sind uns so viele Beweise aufrichtiger Liebe und Theilnahme von unseren lieben Verwandten und Freunden zu theil geworden, daß wir uns gebrungen fühlen, unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Besonderen Dank Herrn Pastor **Schmalz** für die trostreichen Worte, sowie Herrn Lehrer **Einöder** für die erheben den Gesänge und dem Herrn Lehrer **Böschel** für die Begleitung zur letzten Ruhestätte. Herzlichen Dank auch allen denen, welche den Sorg unseres theuren Dahingeshiedenen mit so vielen schönen Blumenpenden schmückten. Gott möge es Allen reichlich vergelten! Dir aber, lieber Entschlafener, ruhen wir ein „**Ruhe sanft**“ in die Ewigkeit nach. **Deine Asche** ruh in Frieden, **Aber** für uns viel zu früh, **Aus** der lieben Arm geschieden, **Aber** aus dem Herzen nie. **Glaubig,** am 12. Januar 1897. **Die trauernden Hinterlassenen.**

### Theater

in Riesa (Höpfners Hotel). Freitag, den 15. Januar 1897:

**Benefiz für Helene Dasselka.**

### Don Cesar

oder **Rödig, Graf und Zitherschlägerin.**

Romanisches Lustspiel mit Gesang in 5 Akten von **W. Friedrich.** Musik von **Deisinger.** Hierzu ladet ergebenst ein **Helene Dasselka.**

Hierzu 1 Beilage.



# Beilage zum „Niesauer Tageblatt“.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Nießau. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt, Nießau.

N. 10.

Donnerstag, 14. Januar 1897, Abends.

50. Jahrg.

## Im Reichstag

ging es gestern erpöcklich lebhafter zu als am Dienstag: Eine Sozialdemokratische größere Stills wurde ausgeschrieben; ihre Momente waren zwar nicht neu, dennoch brachte der Verlauf der Verhandlung manches Bemerkenswerte zu Tage. Wir berichten deshalb etwas ausführlicher über die Sitzung: Abg. Hübner (D. L. F.) führte aus, was über die Berichte der Fabrikinspektoren gesagt worden sei, könne er im großen Ganzen unterschreiben. Die Arbeiter kennen ihre Inspektoren oft gar nicht, oder wagten sich nicht in ihre Sprechstunden aus Furcht, entlassen zu werden. Gerade, weil es hier an einer Organisation fehle, der die Regierung schon längst hätte näher treten sollen, wärten sich die Arbeiter der politischen Arbeitervertretung, der Sozialdemokratie, in die Arme. Zu bedauern sei Abneigung der Arbeitgeber gegen die Arbeiterorganisation. Man kenne die Angriffe, die Herr v. Stumm gegen die Arbeiterorganisation richtete. Herr v. Stumm füge der sozialpolitischen Bewegung großen Schaden zu, indem er fortwährend seine Person mit diesen Dingen verquide und Jeden, der nicht seiner Meinung sei, zu den Sozialrevolutionären zähle. Man müsse die Arbeiter als gleichberechtigte Faktoren betrachten lernen. Abg. Herr v. Stumm (natl.) betonte zu nächst, daß Herr v. Stumm Verhältnis zu seinen Arbeitern ein völlig patriarchalisches und seine Fürsorge für seine Arbeiter geradezu vorbildlich sei, und ging dann auf die Bewegung in der Confectionsbirne ein. Die Arbeiter seien in dieser Branche materiell kaum halb so gut gestellt wie die Fabrikarbeiter und entbehrten außerdem noch des Schutzes, den die Gesetzgebung den Fabrikarbeitern habe zu Teil werden lassen. Hier müsse Wandel geschaffen werden.

Staatsminister v. Boetticher hob hervor, daß die Reichsregierung volle Sympathie für die Lage der Confectionsbirne habe. Leider sei ja der Versuch des Einigungsamtes, einen angemessenen Lohnsatz zu erzielen, von Erfolg nicht begleitet gewesen, denn die Arbeitgeber hätten diese Lohnsätze wieder verlassen, was er, Redner, verurteilen müsse. Bestimmte Vorschläge der Enquete-commission bezüglich der Confectionsbirne seien dem Reichskanzler zwar noch nicht zugegangen, es werde dies aber in kurzer Zeit geschehen. Auf die von dem Abg. Hübner gestellte Frage, ob die Kaiserlichen Arbeiterklasse von 1890 schon durchgeföhrt seien, könne er nur mit dem Hinweis antworten, daß der Bundesrat sich niemals mit akademischen Erörterungen abzugeben pflege, sondern nur diejenigen sozialpolitischen Vorschläge, die an ihn herantrügen, prüfe und zu denselben nach den Grundfragen der Kaiserlichen Erlasse Stellung nehme.

Abg. Herr v. Stumm (Reichsp.) wies darauf hin, daß er seine Ansicht über die Arbeiterorganisation oft genug dargelegt habe; er wolle nicht, daß sich zwischen Arbeiter und Arbeitgeber fremde Elemente drängen. Herr Raumann und seine Hintermänner hätten seiner Ansicht nach den Boden des Christentums verlassen und sich offen als Brüder der Sozialdemokratie bezeichnet; sie führten die Arbeiter in die Arme der Sozialdemokratie. Gegen die evangelischen Arbeitervereine habe er, Redner, niemals etwas gesagt, sondern nur den Wunsch ausgesprochen, daß sich keine confessionellen Arbeitervereine bilden möchten. Auf eine Anregung des Abg. Vielhaben (dtsch. Wesp.) erklärte der Staatsminister v. Boetticher, die Reichsregierung habe in einem Rundschreiben an die Landesregierungen um Auskunft über die Wirkung der Bäckereiverordnung gebeten. Soweit die

Berichte schon vorlägen, meinten die Regierungen, man könnte jetzt noch sein abschließendes Urtheil abgeben, er halte es deshalb für verfröh, schon jetzt mit Abänderungsvorschlägen zu kommen. Abg. Debel (sojdem.) meinte, die Arbeiter der Bäckereien seien die geplagtesten, und doch gingen die Bäckereimeister so weit, zu behaupten, daß die Verordnung mit den Gesetzen in Widerspruch stehe. Die Controle der Aufrechterhaltung dieser Verordnung verdiene kaum diesen Namen. Auch in sanitärer Hinsicht herrschten die schrecklichsten Verhältnisse; ein großer Prozentsatz der Gesellen sei schwindkränkt; es sollten auch einmal die Schlafräume durch Kerze kontrollirt werden, man würde dann Zustände vorfinden, bei denen uns die Haare zu Berge ständen. Staatsminister v. Boetticher führte aus, die Regierung habe danach gestrebt, mit ihren Umfragen möglichst objektive Auskunft zu erhalten; sie werde sich im Bundesrat weder durch die lauten Klagen von rechts noch durch diejenigen von links beirren lassen, sondern objektive präsen, welche Änderungen an der Verordnung vorgenommen werden müßten. Abg. v. Kardorff (Reichsp.) wünschte, daß diese Änderungen eintreten, noch ehe die Mehrzahl der kleinen Bäckereimeister ruiniert wäre. Abg. Graf Stolberg (konf.) hoffte, daß eine Änderung der Verordnung das alte gute Verhältnis wieder herstellen werde, das bisher gerade im Bäckereigewerbe zwischen Meistern und Gesellen geherrscht habe. Abg. Hübner (D. L. F.) erwiderte dem Abg. Herrn v. Stumm, daß Herr Raumann das Christenthum nicht aus dem Parteiprogramm habe eliminiren wollen. Wenn christlich sozial Unstimm sei, so sei auch deutsch-konfessionell Unstimm, denn deutsch seien wir Alle und konfessionell wollten wir auch Alle sein, konfessionell heiße ja doch staatsverhaltend. Die Bäckereiverordnung halte er für gerechtfertigt. Abg. Pachnik (freis. Ver.) sprach sich gegen die Bäckereiverordnung aus, weil der darin festgesetzte Maximalarbeitszeit eine Verengung der größeren Betriebe gegenüber den kleineren bedeute. Er wünsche statt des Maximalarbeitszeit die Maximalarbeitswoche, mit der viele Bedenken der kleinen Bäder schwinden würden. Abg. Dize (Str.) betonte, es werde Aufgabe der weiteren Erhebungen sein, die Art der Modifikation dieser Verordnung zu bestimmen, jedenfalls würden sich die Bäder daran gewöhnen müssen, daß an eine Aufhebung der Verordnung nicht zu denken sei. Die Zusammenstellung der auf Grund des § 120 der Gewerbeordnung erlassenen Verordnungen sollte auch den Aufsichtsbehörden zugehen. Staatsminister v. Boetticher bemerkte, der letztere Wunsch des Vorredners werde in Erwägung gezogen werden. Abg. Frick (freis. Volksp.) erklärte, daß seine Partei im Prinzip mit der Bäckereiverordnung einverstanden sei und nur gegen die Art, wie hier vorgegangen sei, Einwendungen zu machen habe. Auf eine Anfrage des Redners erklärte der Staatsminister v. Boetticher, daß landwirtschaftliche Maschinen im Wege des Detailverkehrs den landwirtschaftlichen Betrieben unbedenklich angeboten und verkauft werden könnten. Abg. Herr v. Stumm (Reichsp.) rief dem Abg. Hübner, er möge, bevor er die Erziehung der Arbeiter übernehme, erst noch an seiner eigenen sozialpolitischen Ausbildung arbeiten. Auf Anregung des Abg. v. Dzierzowski (Pole) theilte der Staatsminister v. Boetticher mit, daß seinerseits die Requisition bezüglich der Neuwahl im Wahlkreis Schwes gleich nach Rastung der Wahl des Abg. Holz an den preussischen Minister des Innern abgegangen sei, um die Neuwahl in Schwes zu veranlassen, und er zweifle auch nicht, daß der Auftrag zu der Neuwahl be-

reits ergangen sei. Abg. Hübner (sojdem.) bedauerte die gegen 1890 veränderte Sozialpolitik der Regierung. Nach weiteren Erörterungen von Einzelfragen ward die Beratung abgebrochen. Am Schluß der Sitzung ehrte das Haus das Andenken des verstorbenen Abg. Stephan-Lorgan (Reichsp.) in üblicher Weise.

## Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Gegenüber verschiedenen Angriffen, die gegen die Leitung des Schutzgebiets Deutsch-Südwestafrika, namentlich gegen den Major Leutwein und den Assessor von Lindequist gerichtet worden sind, haben angesehene Bewohner der Kolonie eine Rundgebung erlassen, die in warmen Worten der großen und mannichfachen Verdienste dieser Herren gedenkt und mit den Worten schließt:

„Seitdem diese beiden Herren die hohen Stellen der Regierung innehaben, kann ein Jeder, wer er auch sein mag, an deren Thüre klopfen, und er wird stets freundlich aufgenommen, und, soweit als möglich, wird seinem Wunsche entgegengekommen. Gerechte Worte und nichtsagende Phrasen hört man dort nicht; denn beide Herren haben eine hohe Auffassung von ihrer Pflicht, und des „Wohls des Landes“ ist der große Faktor, den man aus jeder Herren Thun und Lassen erkennen kann. Unermüdet arbeiten beide mit praktischem Verständniß und selbstloser Hingabe an der Entwicklung unserer Kolonie. Durch das Rahen der Kimberley sehen wir schweren Zeiten entgegen, und man soll e jetzt mehr als sonst darauf bedacht sein, daß in solchen Zeiten die Hängel der Regierung in solchen Händen sind, zu denen hier Jedermann lang erprobtes Vertrauen hat. Kamerun und Ostafrika haben genug öffentliche Skandale geliefert: unser Land ist bis jetzt noch davon verschont geblieben, weil zwei verständige, edelthunende Ehrenmänner an unserer Spitze stehen, die uns wesentlich noch viele Jahre erhalten bleiben, und nicht das Opfer falscher Zeitungstrügeln werden.“

In diesen Tagen soll, der „Berl. Z.“ zufolge, an sämtliche (preussische) Privat-Nerven-Heilanstalten und Privat-Irrenhäuser eine strenge Verfügung vom Minister des Innern ergangen sein, wonach Nervenkranken, welche nicht durch sachverständiges Urtheil für gemeingefährlich erklärt sind, nicht wider ihren Willen aufgenommen werden dürfen. So ist auch in den letzten Tagen ganz unerwartet Familien, welche Angehörige in solchen Privatanstalten untergebracht haben, die Aufforderung zugegangen, dieselben abzuholen. Vermuthlich dürfte demnach in Verbindung mit dieser Verfügung eine umfassende Revision dieser Anstalten stattfinden.

Der Hamburger Arbeitgeberverband richtete ein Schreiben an den Senat, worin er um die Einsetzung eines staatlichen Hafeninspektors ersucht, der ähnlich, wie der Gewerbeinspektor die Gewerbebetriebe, den Hafenbetrieb im Interesse der Arbeiter dauernd beobachten soll. Nach Meldung der „Hamb. Börsen.“ hat sich ein Verein der Schiffsmakler und Schiffsagenten gebildet, den alle betreffenden Firmen beigetreten sind. Eine nähere Beziehung zum Arbeitgeberverbande sei vorzuziehen. Zum Vorsitzenden des neuen Vereins wurde A. Ege, in Firma Robert W. Sloman jun., gewählt.

In Braunschweig sind bei den Stadtverordnetenwahlen zur dritten Klasse sämtliche sozialdemokratischen Kandidaten, auch die bisher der Stadtverordnetenversammlung angehörnden, unterlegen. Die Sozialdemokraten besitzen nunmehr nur noch ein Mandat zu dieser Versammlung. Eine Stichwahl ist infolge Zerplitterung der bürgerlichen Parteien erforderlich.

Die Ernennung des Grafen Murawiew wird bereits von einem Theil der Abendblätter einer Besprechung unterzogen. Die „Kreuztg.“ schreibt: Die an verschiedenen

## Aus den Wänden erkli.

Roman von Ewald August König.

Er hatte sie damals schon gekannt, um so leichter und sicherer war ihm jetzt ein Wiedererkennen möglich gewesen. Wie kam es nur, daß gerade in dieser Stadt, die wie sein Wohnort gewesen war, die Erinnerungen an eine glückliche Vergangenheit so mächtig auf ihn einwirkten! Es waren ausgeregte Erinnerungen, die er gerade jetzt nicht gebrauchen konnte, sie verwirrten ihn und lenkten seine Gedanken ab, sie zeigten ihm und immer wieder, was er verloren hatte, verloren durch eigene Schuld.

Mit der Familie seiner Frau hatte er niemals in Verbindung gekonnt. Er wollte allerdings damals schon, daß ein Bruder ihres Vaters in der Residenz wohnte, aber da die Brüder selbst nicht miteinander harmonirten, so waren auch deren Kinder einander fremd geblieben und später hatte Eugen Walraf an diese Verwandten überhaupt nicht mehr gedacht.

Sie kannten ihn nicht, und ihm war es leicht, ihnen fern zu bleiben und jede nähere Verührung mit ihnen zu vermeiden. Er hatte sie schon ihres Namens wegen, und da sie seine Vergangenheit kannten, so lagen für ihn Gründe genug vor, ihnen aus dem Wege zu gehen.

Wie aber war das Bild seiner Frau in den Besitz jenes Amerikaners gekommen? — Diese Frage tauchte immer wieder auf, und so sehr er sein Gehirn auch anstrengen mochte, er fand keine Antwort darauf.

Erforschen wollte er dieses Räthsel, nur wußte er noch nicht, auf welchem Wege er die Lösung suchen sollte, zumal er nicht vertrauen durfte, daß er sich in dem Besitz des geraubten Medaillons befand.

„Erbarmen, Herr, schenken Sie mir eine Kleinigkeit.“ Eugen Walraf blieb betroffen stehen, sein Blick ruhte auf einem in Lumpen gefüllten Kinde, das ihm die Hand zum Empfang einer Gabe entgegenstreckte.

„So spät in der Nacht bettelst Du noch?“ fragte er unwillig.

„Ich muß,“ erwiderte das Mädchen mit zitternder Stimme.

„Du mußt? Wer zwingt Dich dazu?“

„Meine Mutter.“

„Seid Ihr so arm?“

„Ja, Herr, sehr arm.“

„Und da zwingt Deine Mutter Dich, zu betteln?“ sagte Walraf, dem das Blut heiß in die Stirn stieg. „Fürwahr, diese Frau muß eine Rabenmutter sein.“

Das Mädchen hüllte sich fester in sein zerlumptes Tuch und bei dieser Bewegung fiel einige Sekunden lang der Schein der Gaslaterne voll auf ihr bleiches Antlitz. Eugen Walraf sah sie seltsam beäugt; dieses seine Gesicht mit den großen blauen Augen, umrahmt von hellsonnem Haar, hatte eine leise Ähnlichkeit mit dem Portrait, das er in der Tasche trug.

„Wie alt bist Du?“ fragte er nach einer Pause.

„Vierzehn Jahre.“

„Und seit wann bettelst Du?“

„Seit vier Jahren, Herr; komme ich mit leeren Händen nach Hause, so werde ich mißhandelt.“

„Von Deiner eigenen Mutter?“

„Und von meinem Stiefvater,“ erwiderte das Mädchen in dumpfem Tone. „Ich habe mir oft den Tod gewünscht; haben Sie Erbarmen Herr, und geben Sie mir einige Groschen, damit ich heimgehen kann.“

Der hagere Mann strich langsam mit der Hand über die Augen, dieses unglückliche Geschöpf war elender als er selbst. „Heimgehen, um neuen Mißhandlungen ausgesetzt zu sein?“

sagte er. „Hast Du nie daran gedacht, daß es besser für Dich sei, in die weite Welt hinauszuziehen?“

„Gewiß,“ antwortete das Kind rasch; „aber ich kenne keinen Weg und habe kein Geld, und mein Stiefvater sagte mir, wenn ich verkaufe, bringe die Polizei mich zurück.“

„Wer ist Dein Stiefvater?“

„Paul Bremer heißt er.“

„Und was thut er?“

„Nichts. Was die Waiber verdient, und was ich zusammenbettele, davon lebt er.“

„Der Dursche scheint ein Scherz zu sein,“ sagte Walraf

mit steigender Entrüstung; „Du würdest ihn gewiß gern verlassen?“

„Ich wollte die Hand segnen, die sich meiner annimmt.“

„Wilst Du mit mir gehen?“

„Darf ich es?“

„Danach frage ich nicht, ich werde Dich zu schützen wissen, wenn Deine Rabenstern Dich verfolgen sollten. Ich bin herzlich auch nur ein armer Mann, aber ich habe ein süßes Herz in der Brust, und ich werde mich Deiner annehmen, als ob Du mein eigenes Kind wärest. Sieh mich an, jung bin ich nicht mehr, den Jahren nach könnte ich Dein Vater sein, Noth und Elend habe ich genug erfahren, um wissen zu können, wie es Dir zu Muthe ist.“

Das Mädchen blickte forschend zu ihm auf, der leise Zug von Mißtrauen, der anfangs in ihrem Antlitz sich geäußert hatte, schwand allmählig, es war, als ob ein Sonnenstrahl aus des Glases plötzlich über ihr bleiches Gesicht glitt. „Was soll ich bei Ihnen?“ fragte sie. „Können Sie mir Arbeit geben?“

„Welleicht, wir wollen darüber nachdenken, es wird sich wohl Arbeit für Dich finden.“

„Und meine Eltern werden mich suchen —“

„Und vielleicht auch finden, was thut's! Wenn Du ihnen erklärst, bei mir bleiben zu wollen, so können sie Dir nichts anhaben und zwingen dürfen sie Dich nicht, sonst spreche ich mit der Polizei, die dann ebenfalls Dich beschützen wird. Komm, wir wollen gehen, kann ich Dir auch keine fremdliche Heimath bieten, so kommst Du doch unter mein schützendes Dach, und von mir hast Du kein böses Wort zu befürchten.“

„He, was geht denn hier vor?“ fragte ein kleiner corpulenter Herr, der in diesem Augenblicke vor den Beiden auftauchte. „Wer seid Ihr und was thut Ihr so spät hier noch zu schaffen?“

Eugen Walraf richtete sich hoch auf, er hielt das Kind an der Hand, das sich ängstlich an ihn schmiegte. „Was berechtigt Sie zu dieser Frage?“ entgegnete er barsch. „Niemand wird mir verbieten können —“

„Nur nicht gleich so grob,“ unterbrach der kleine Herr ihn, lebhaft gestikulirend.

25,10



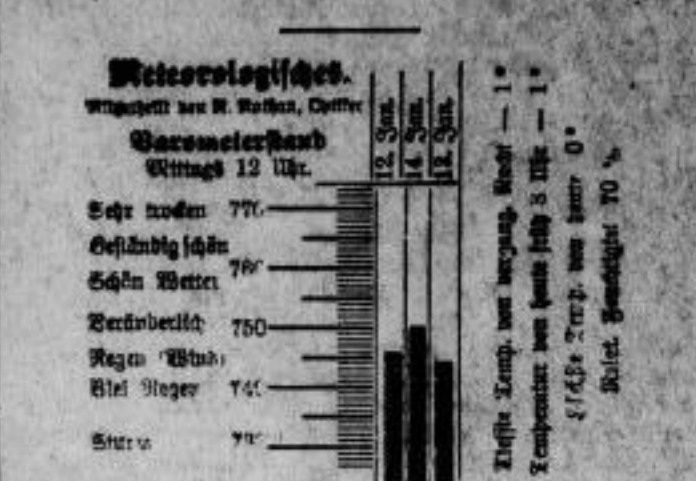
Die von der russischen Regierung, die Graf Kuramow ein...  
 Die „Nat.-Ab. Kovr“ schreibt: „Im Anschlusse an die...  
 Ueber die Wirkungen des Maximal-Arbeitstages im...  
 Von dem jetzt dem Bundesrathe vorliegenden Aus...  
 Die Besiedelung der Schutzgebiete ist also damit abgeschlossen.

Ueber die Ergebnisse der zweijährigen Dienstzeit wird...  
 Um die ärztlichen Untersuchungen bei den Russen ungen...  
 Italien. In Rijza begannen vorgestern die Ver...  
 Die Verhandlungen werden viele Tage dauern.

**Kirchennachrichten für Glabitz und Zschaiten.**  
 Dom. 2. p. Epiphania Glabitz: Spätkirche 11 Uhr.  
 — Zschaiten: Frühkirche 1/9 Uhr.

**Kirchennachrichten für Zeithain und Röderau.**  
 Dom. 2. p. Ep. (17. Januar) Zeithain: Spätkirche  
 11 Uhr. — Röderau: Frühkirche 1/9 Uhr.

**Wetterbericht.**  
 Dienstag, 18. Januar. Das Wetter...  
 Temperatur von heute früh 3 Uhr...  
 Barometer...  
 Wind...  
 Regen...  
 Schnee...  
 Eis...  
 Frost...  
 Windrichtung...  
 Windstärke...  
 Regenmenge...  
 Schneehöhe...  
 Eismenge...  
 Frosttiefe...  
 Windrichtung...  
 Windstärke...  
 Regenmenge...  
 Schneehöhe...  
 Eismenge...  
 Frosttiefe...



Wir ersuchen recht dringend, insbesondere Namen und...  
**recht deutlich zu schreiben,**  
 um unlesbare Irrthümer und Fehler zu vermeiden.  
 Nach einer Entscheidung des Reichsgerichts braucht für...  
 Expedition des Rieser Tageblattes.

**II. Wette, Baugeschäft, Wiese, Hauptstraße.**

Ausführung aller in das Bankbuch eintr. Geschäfte.				Börsen-Bericht des Rieser Tageblattes.				Spezial-Coupon-Einlösung.							
Dresden, 13. Januar.				Dresden, 13. Januar.				Dresden, 13. Januar.							
Baareinlagen verzins p. a.: bei täglicher Verfügung mit 2 1/2 %, monatlicher Ründigung 3 %, dreimonatlicher Ründigung 4 %.															
<b>Deutsche Fonds.</b>	%	Cours		<b>Staatl. Anleihen.</b>	%	Cours		<b>Städt. Anleihen.</b>	%	Cours		<b>Städt. Anleihen.</b>	%	Cours	
Reichsanleihe	4	108,75	100 Rbl.	Dresdner „ 1875	4	108,50	100 Rbl.	Sächs. Anleihe 55er	3 1/2	101,80	100 Rbl.	Sächs. Anleihe 55er	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	103,70	100 Rbl.	do. „ 1898	3 1/2	102,50	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3	98,60	100 Rbl.	Chemnitzer „ 1875	4	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
Preuss. Console	4	113,75	100 Rbl.	Rückenscheine	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	108,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3	98,60	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
Sächs. Anleihe 55er	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.
do.	3 1/2	101,80	100 Rbl.	do.	3 1/2	—	100 Rbl.	do							